CAS Informationen von und für CAS Mitarbeitende

Ausgabe 01/2015 April

transportet

Frischer Wind

Auf Kompetenzen bauen

Inhaltsverzeichnis | Menschen 2

Editorial | Blog 3
Frischer Wind
Ein Plädoyer für ansprechende Architektur

Wer wie was | Gut zu wissen 4
Die aktuellen Strukturen
Mitarbeiterrat | Stabsbereich Administration
QM | CASdenkt

Gut zu wissen | Aussensicht 5
CAS Büro Willisau
Vom VSGU zu «Entwicklung Schweiz»
Plotjet | Troi
Baudenkmäler: Gebrauchsgegenstände oder Kulturgut

Persönlich 6
Pascal „tscheggt den Pögg“

Begegnungen 7
Jahresabschlussessen
Tag der offenen Türen
CAS Reise | Bautenspaziergang Altdorf

Fokus 8
Gewerbe- und Industriebauten als Visitenkarte

Aktuelle Projekte | Wettbewerbe 10
Bürgenstock Resort
Überbauung Feldheim Rothenburg
Turnhallen und Aula Hagen Altdorf
Hotel Mohren Willisau 11
MFH Moosblick Wauwil
Gurtenmund Altdorf
Obere Bitzi Stans 12
CIS Sportcenter Solothurn
Helvetia Oberdorf bei Solothurn
Dätwyler in Schattdorf 13
Neubau Pavillon Altdorf
Adlersaal Schüpfheim
Grabenweg Willisau 14
Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri
Kindergarten Neuenkirch
CAS Architectes Marly-Fribourg 15

Willkommen

Januar 2015
Sven Semmisch
Bautechniker Hochbau und Kalkulator
Bauleitung
CAS Architekten Luzern

Februar 2015
Evelyn Ventriglia
Innenausbauzeichnerin
Käuferbetreuung
CAS Immobilien Luzern

Februar 2015
Nadine Ancona
Kfm. Sachbearbeiterin
Administration
CAS Architekten und GU Luzern

März 2015
Balz Marusik
dipl. Bauleiter Hochbau
Bauleitung
CAS Architekten Luzern

März 2015
Sven Weidmann
Dipl.-Ing. Architekt FH
Projektleitung
CAS Architekten Luzern

Schon lange dabei

Sophie Bertin, 5 Jahre
dipl. Architektin FH
Projektleitung
CAS Architekten Luzern

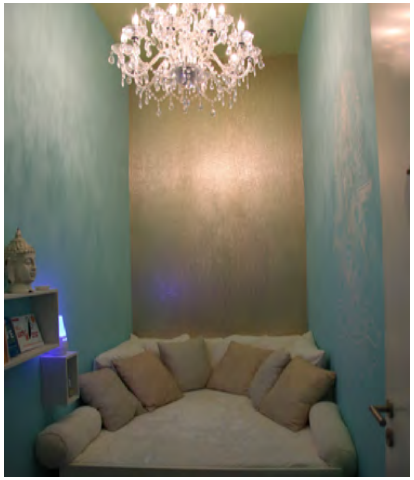
Weiterbildung

Wir gratulieren herzlich zur erfolgreich bestandenen Prüfung!

Urs Suter
dipl. Techniker HF
CAS Architekten Willisau

Schnappschuss

Die Altdorfer chillen. Sollten sie nicht am Schreibtisch sitzen, sind sie bestimmt in der neuen Oase der Stille anzutreffen...



Spannende Jobs

Offene Stellen bei CAS Architekten:
Bauleiter/in 100%, Luzern
Projektleiter/in 100%, Willisau
Zeichner/in EFZ Architektur 100%, Willisau

www.cas-architekten.ch/ueber-cas/jobs.html

CAS Termine

14.-16.05.15	CAS Reise
28.08.15	Grillabend
11.12.15	Jahresabschlussessen

IMPRESSUM
Inputs an marketing@cas-architekten.ch
Redaktion Linda Kolly
Grafik Camilla Brun
Titelbild Wohnüberbauung Urnerhüsli, Flüelen - Maria Mangold

Frischer Wind

Liebe Mitarbeiterinnen
Liebe Mitarbeiter

Bei CAS weht ein frischer Wind. Nach dem schwierigen Geschäftsjahr 2013, das im Zeichen der Umstrukturierungen stand, konnte sich CAS stabilisieren. Das beweist das positive Betriebsergebnis von CAS im vergangenen Geschäftsjahr, in welchem CAS den Fokus auf die Konzentration der Kernkompetenzen und die Effizienzsteigerung legte. Wir haben die gesteckten Ziele erreicht und damit die Basis für erfrischende Perspektiven geschaffen. Für deren Umsetzung garantiert ein schlagkräftiges, kompetentes Team, das in flexiblen Strukturen zusammengeschweisst ist. Die Fachteams sind gut aufgestellt.

Frischer Wind weht auch bei CAS Immobilien mit der markanten Verstärkung im Immobilien Consulting. Wir freuen uns besonders über den Zustoss von Michel Amberg zum CAS Team. Der versierte Immobilienökonom wird ab Mitte Juli 2015 für die Leitung von CAS Immobilien verantwortlich zeichnen. Er wird uns mit seinem Wissen und seiner langjährigen Erfahrung perfekt unterstützen können. Seine Ausbildungsstationen beginnen mit den Berufslehren als Hochbauzeichner und Maurer, führen über Weiterbildungen als dipl. Bauführer bis hin zu Immobilienökonom MAS Real Estate Management. Zurzeit ist Michel Amberg bei einem Finanzinstitut in leitender Stellung für die Bereiche Risiko Management und Immobilienbewertung tätig. Als erfrischend bezeichnen wir auch die Auftragslage, wo wir diverse spannende Projekte ausführen dürfen. Beispielsweise die umfassende, nachhaltige Sanierung eines Sportzentrums in Solothurn, ein Wiederaufbauprojekt in Oberdorf, bei dem in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege ein Wohnprojekt entwickelt wurde, das Bestehendes mit modernen Wohnansprüchen verwebt, sowie die Umnutzung eines Gewerbegebäudes in ein Wohnhaus mit 26 Wohnungen in Endingen.

Sehr erfreut sind wir auch über Erfolge im Bereich Wettbewerbe. CAS konnte die Ausschreibung für das neue Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri für sich entscheiden. Die Kombination von fairem Honorar und intelligentem Studienprojekt hat die Jury überzeugt. Den 1. Rang holte CAS auch beim Studienauftrag Grabenweg Willisau.

Mehr über laufende Projekte ist in diesem transporter zu lesen. Er zeigt einen bunten Querschnitt über das Schaffen von CAS und die Menschen, die daran beteiligt sind, und die mit ihrem Engagement täglich dafür sorgen, dass ein frischer Wind durch CAS weht. Wir wünschen viel Spass beim Lesen.

Die Geschäftsleitung
CAS Immobilien
René Chappuis (Bild links)

CAS Architekten
Raffael Kneubühler (Bild rechts)

Blog

Ein Plädoyer für ansprechende Architektur

Gesichtslose Logistikzentren rechts, hässliche Gewerbebauten links. Plumpe Baukörper, öde anmutend, austauschbar. Bei Dorfeingängen präsentiert sich oft das gleiche triste Bild. Nicht gerade eine einladende Visitenkarte für den Durchreisenden und weder für die Ortschaft noch für das Image der Unternehmen förderlich.

Müssen günstige Industrie- und Gewerbebauten unbedingt hässlich sein? Nein. Höhere architektonische Qualität kann durchaus realisiert werden, ohne höhere Kosten zu verursachen. Mit einer kreativen und innovativen Haltung lassen sich statt herkömmlicher 08-15-Bauten unverkennbare Visitenkarten für die Unternehmen realisieren. Das Firmengebäude stellt ein zentrales Element der unternehmerischen Zukunftsfähigkeit dar. Firmenarchitektur ist ein wichtiges Element in der Entwicklung und Positionierung des Unternehmens, sie gibt ihm ein Gesicht.

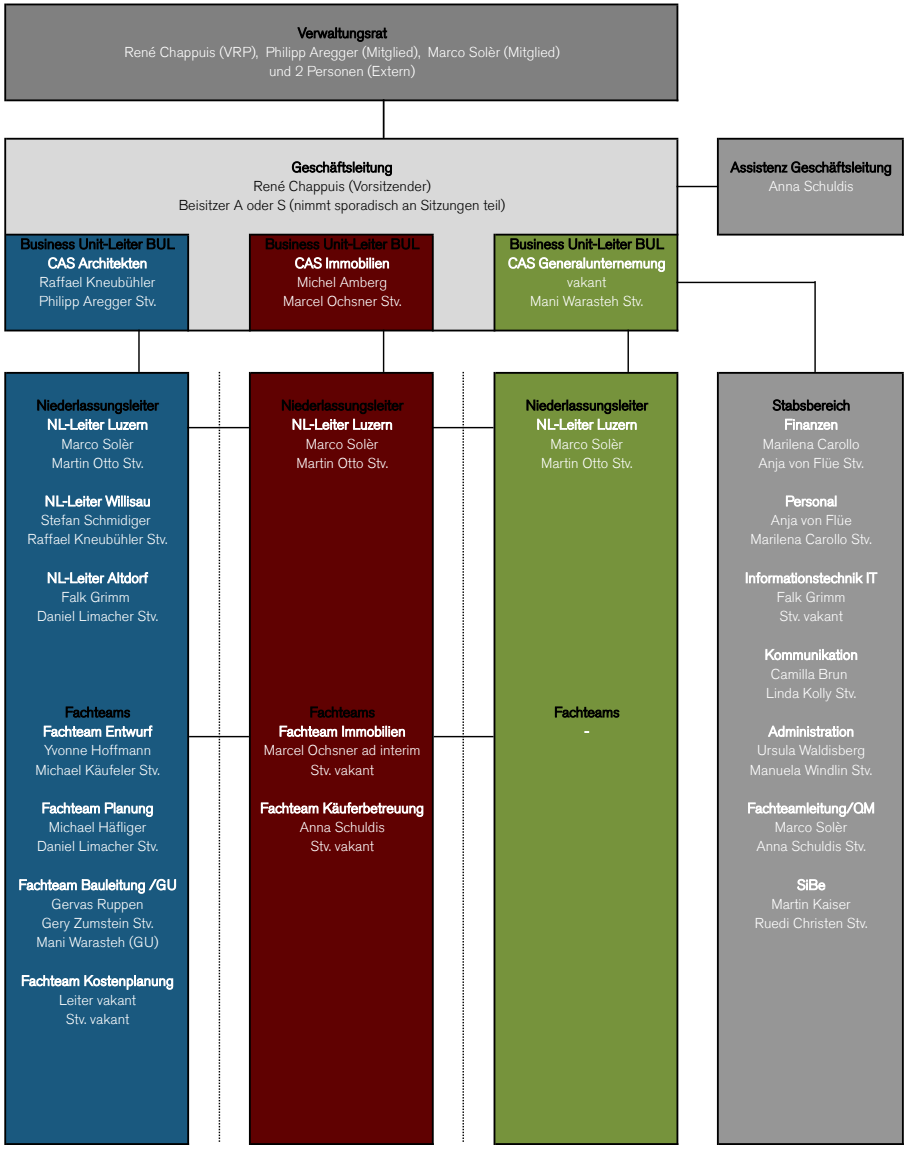
Dafür muss man mehr leisten als nur gute Bauplanung. Es kann sich durchaus lohnen, hierfür mit neuen Partnern zusammenzuarbeiten, um einen neuen Zugang zu erhalten. Sich unvoreingenommen in die Produktionsprozesse einzudenken, ist überaus spannend und die Distanz kann zu überraschenden Lösungen führen, die sich einer ansprechenden Architektur widerspiegeln. Diese kann beispielsweise mit ausgewählten Farben, die zugleich landschaftsintegrierend wirken, weiter unterstützt werden.

Die Verantwortung für ansprechende Architektur ist nicht nur an prominenter Lage oder in der Stadt wahrzunehmen, sondern auch im Industrie- und Gewerbegebiet. Kreative und nachhaltig orientierte Lösungen im angemessenen Kostenrahmen stellen für alle Beteiligten eine Win-win-Situation dar. Für das Ortsbild, die Landschaft, den Bauherrn und den Architekten.

Raffael Kneubühler - r.kneubühler@cas-architekten.ch

Die aktuellen Strukturen

Organigramm



Der Mitarbeiterrat ist Sprachrohr zwischen Geschäftsleitung und der Mitarbeiter. Mitglieder sind: Maria-Luisa Schuoler, Michael Käufeler, Fabienne Betschart, Patrick Bucher

oben v.l.n.r. Patrick Bucher, Michael Käufeler
unten v.l.n.r. Fabienne Betschart, Maria Luisa Schuoler

Mitarbeiterrat

neue Wahlen

Am Jahresabschlussessen wurden die neuen Mitarbeiterräte aller Niederlassungen gewählt. Patrick Bucher von der Niederlassung Wilisau kümmert sich neu als Vertreter der Lernenden um deren Anliegen. Weiterhin im Mitarbeiterrat sind Michael Käufeler, Niederlassung Willisau, Fabienne Betschart, Niederlassung Luzern und Maria Luisa Schuoler, Niederlassung Altdorf.

Stabsbereich Administration

An allen Fronten

Die Administration ist ein wichtiger Bereich von CAS. Unter der Leitung von Ursula Waldisberg (CAS Willisau) kümmern sich Manuela Windlin (CAS Luzern), Nadine Ancona (CAS Luzern) und Carmen Walker (CAS Altorf) nicht nur um den reibungslosen Ablauf des gesamten Backoffice, sondern sind sowohl am Telefon als auch am Empfang präsent. So gesehen kompetent sichtbar an allen Fronten.

oben v.l.n.r. Ursula Waldisberg, Manuela Windlin
unten v.l.n.r. Nadine Ancona, Carmen Walker

QM

Ein stetiger Prozess

Im Bereich Qualitätsmanagement werden die Prozesse laufend verfeinert und Formulare entsprechend aktualisiert. Zurzeit befinden sich CAS Immobilien-Prozesse und jene der Geschäftsfinanzen im Aufbau. Derweil ist das Strategiemonitoring aufgebaut und aktuell in der Testphase.

CASdenkt

Mitdenken, mitreden

Die Plattform CASdenkt@cas-architekten.ch steht für Vorschläge zur Optimierung bestehender Prozessabäufe oder auch ganz neue Ideen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung. Mitdenken und mitmachen lohnt sich immer, denn die besten Vorschläge werden ausgezeichnet.

CAS Büro Willisau

Wir schaffen mehr Raum

Nachdem die CAS Büros in Luzern und Altdorf ihre Domizile um- und ausgebaut haben, folgt nun die Niederlassung in Willisau. Hierfür wird das bis anhin extern genutzte Gewerbegebäude auf der hinteren Hausseite genutzt. Geplant sind zusätzliche Arbeitsplätze sowie zwei neue Sitzungszimmer. Aktuell werden die Detailpläne ausgearbeitet. Der transporter wird über das Projekt ausführlicher berichten.

Vom VSGU zu «Entwicklung Schweiz»

Der Schritt in die Zukunft

Der VSGU Verband Schweizerischer Generalunternehmer rüstet sich mit einem neuen Auftritt für die Zukunft und heisst neu «Entwicklung Schweiz».

PLOTJET

Wir machen Druck

Zur modernen Infrastruktur eines Architekturunternehmens gehören leistungsfähige Drucker. Mit plotjet hat CAS im Printbereich einen effizienten Partner gefunden. Mit den neuen Einrichtungen sind sowohl speditive interne als auch externe Druckabläufe möglich. Alle Geräte und Materialien sind einheitlich und werden zur Verfügung gestellt. Moderne Gel-Drucker sorgen für hochstehende Druck- und Farbqualität. Ebenso können Planplattformen für alle Projekte und Beteiligten pro Objekt eingerichtet werden. Bei Fragen steht Walter Arnold gerne zur Verfügung.

troi

Effiziente Projektabwicklung

Die neue Software troi lebt sich gut ein. Bereits erfolgt die gesamte Projektabwicklung, von der Offerte über den Vertrag bis hin zu Rechnung und Reporting, effizient über das Programm. Aktuell wird als Mammutaufgabe die Adressdatei auf den neusten Stand gebracht. Ab Sommer werden die Korrespondenz, die Protokolle sowie die Pendenzenverwaltung über troi abgewickelt.

AUSSENSICHT

CAS pflegt den Dialog. Sowohl intern, als auch extern. Informationen vermitteln, Gedanken austauschen, Meinungen und Thesen erörtern, Kontroversen aufgreifen oder auch Betrachtungen zu besonderen Bauwerken – dafür soll im transporter Platz sein. Unsere Rubrik «Aussensicht» steht externen Persönlichkeiten zur Verfügung. Sie äussern sich zu einem frei gewählten Thema. In dieser Ausgabe reflektiert André Marti, Unternehmer, über faire Aussensichten bei Gebautem.

Baudenkmäler: Gebrauchsgegenstände oder Kulturgut?

Besitzer eines geschützten Baudenkmals fühlen sich oft in ihren Eigentumsrechten beschnitten. Von Denkmalpflegern fremdbestimmt lassen sich Umbauideen nicht realisieren, geschweige denn ein längst fälliger Abriss. Eigentümer fühlen sich in ihren Rechten beschnitten, von aussen wird eine zeitgemässe Nutzung verhindert. Doch ist diese Sicht die Richtige?

Man würde sich angesichts der überall gebauten Mittelmässigkeit kaum für möglich halten, doch Architektur gilt nach wie vor als eine Disziplin der Kunst. Zu Recht übrigens! Ein Bauwerk, insbesondere wenn es als Baudenkmal besondere Beachtung verdient, ist also als Kunstwerk zu betrachten. Käme es einem Besitzer eines Picassos in den Sinn, das Bild nach eigenem Gutdünken umzugestalten? Wohl kaum.

Ein Baudenkmal, im Gegensatz zum Picasso, ist aber auch ein Gebrauchsgegenstand. Sein Wesen erschliesst sich erst vollständig, wenn sichtbar und erfahrbar ist, zu welchem Zweck das Gebäude erstellt worden ist. Gebrauch hinterlässt Spuren, nützt das Gebäude ab und verlangt nach Ersatz der «verbrauchten» Teile. Ersatz und Umbauten erlaubt? In dieser Betrachtung sicher, ein Gebrauchsgegenstand hat nur einen Wert, wenn er im Gebrauch dem Besitzer Nutzen stiftet.

Ein Ausweg aus diesem Dilemma erschliesst sich, wenn man ein Baudenkmal als sein Kind betrachtet. Die Eltern formen das Kind, bestimmen weitestgehend über sein Leben und würden doch nicht behaupten, dass es ihr Eigentum ist. Stolz sind sie auf ihr Kind, wenn es ihnen und ihrem Umfeld Freude bereitet, seinen Platz in der Gesellschaft findet.

Aus diesen Gedankengängen könnte man schliessen, dass man ein Baudenkmal nicht kaufen kann. Man kann es adoptieren, auf einem Teil seines langen Weges begleiten. Mit dem notwendigen Respekt vor der Geschichte und Identität darf man es auf diesem Weg durchaus auch etwas formen.

Mit der Stadtmühle besitzt das Städtchen Willisau ein lebendiges Stück Stadt Baugeschichte, ein Baudenkmal welches vor einiger Zeit von CAS sorgsam für die modernen Herausforderungen weitergebildet wurde. Denn nur wenn ein Baudenkmal erfreut und auch Nutzen stiftet wird es weiterbestehen können. Ein sehr gelungenes Werk! Im nächsten Jahr darf ich mit meiner Lebenspartnerin die Verantwortung für dieses Kunstwerk übernehmen, und wir dürfen die nächsten Kapitel dieser Geschichte mitschreiben. Der übernommenen Verantwortung sehr bewusst freuen wir uns darauf!

André Marti

Der «tscheggt den Pögg»

Pascal Urech
Hochbauzeichner | Planung
CAS Architekten Altdorf

Eishockey, das schnelle Spiel. Emotionen, Kampf, Gehässigkeiten gehören dazu. Dass alles unter Kontrolle bleibt, ist Aufgabe des Schiedsrichters. Pascal ist einer von ihnen.

Schon als 4-jähriger Knirps stand er zum ersten Mal auf dem Eis, animiert durch seinen Vater. Und damit wars um Pascal geschehen. Die Leidenschaft für das Eishockey sollte ihn fortan nicht mehr loslassen. In der Teenagerzeit gab es zwar ein kurzes Intermezzo als Unihockeyspieler. Ein Arbeitsunfall in der Lehre zwang ihn jedoch das Spielerdasein mit dem Amt des Schiedsrichters zu tauschen. Nach vier Jahren als Unihockeyschiedsrichter wechselte er wieder aufs Eis: «Die Spielgeschwindigkeit wie auch die Härte im Eishockey erfordern ein gutes Spielverständnis. Das macht die Tätigkeit des Schiedsrichters sehr spannend.»
In der Schweiz gibt es rund 1500 Schiedsrichter. Davon stehen in der Nationalliga sechs unter einem Profivertrag für eine Vollzeitstelle beim Verband. Eine schöne Anzahl von Gleichgesinnten, kommentiert Pascal, jedoch seien sehr viele Schiedsrichter hauptsächlich im Nachwuchsbereich aktiv: «Die Schweiz könnte bei über 16'000 Spielen pro Saison dringend mehr Schiedsrichter gebrauchen.» Der Job scheint nicht sehr beliebt zu sein. Auch Pascal wird immer wieder gefragt wie er sich das freiwillig antun kann. Er führt dies auf mediale Schlagzeilen zurück. Unbegründete Vorurteile, sagt er: «Man muss wohl selbst das gestreifte Trikot überziehen, um zu merken, dass der Job als Unparteiischer sehr abwechslungsreich ist.» Für ihn liegt der Reiz im steten Suchen nach dem perfekten Spiel: «Kein Spiel gleicht dem nächsten. Es können sehr schnell negative Emotionen aufkommen. Dies mit einer guten Leistung zu verhindern, motiviert stets neu.»

Nichts für Warmduscher
Eishockey-Spieler gelten als harte Kerle. Das sei kein Sport für Warmduscher, beschreibt Pascal das Spiel mit dem Puck, zu dem auch Rüppeleien gehören. Allerdings seien diese meist harmloser Natur: «Eishockey ist ein sehr emotionaler Sport, bei dem es besonders vor dem Tor zu Auseinandersetzungen kommen kann. Das gehört dazu und ist meistens ziemlich harmlos. Heikel kann es schon mal gegen Ende der Saison werden. Wenn jedes Tor entscheidend sein kann, braucht es noch mehr Fingerspitzengefühl.»

Voller Einsatz
Ein Schiedsrichter investiert viel Zeit. Neben den Spielen, die zum Teil auch unter der Woche stattfinden, muss man sich mit individuellem Ausdauer- und Krafttraining fit halten. «Ohne vollen Einsatz geht gar nichts. Die Familie und das Umfeld müssen während der Saison oft kürzer treten.»
Pascal hat als Schiedsrichter eine Bilderbuchkarriere hingelegt. In seiner ersten Saison 2012/2013 schaffte er den direkten Einstieg in die 4. Liga, stand aber auch schon für die 3. Liga auf dem Eis. Nach bestandenen Konditions- und Regeltests wurde er in der zweiten Saison in der 2. Liga eingesetzt. Und in der aktuellen Saison 2014/2015 folgte der Aufstieg als definitiver Schiedsrichter in die 2. Liga, die Teilnahme an einem nationalen und zwei internationalen Turnieren als Linienrichter sowie erste Spiele als Linienrichter in der 1. Liga und die Nomination zum Playoffschiedsrichter 2014/2015 2. Liga. Sein grösster Erfolg? «Der Einsatz im Januar/Februar 2015 an einem Internationalen U15 Turnier als Linienrichter. Ebenso die Nomination für die diesjährigen Playoffspiele.»

Was passiert in der Schiedsrichter-Kabine?
In die Spiele steigt Pascal gut vorbereitet, macht sich etwa bei der Anfahrt mit dem Auto Gedanken über Erlebtes mit den jeweiligen Mannschaften und denkt auch mal, «ob das gut kommt?». In der Schiedsrichter-Kabine werden Erfahrungen ausgetauscht, allfällige «Problemspieler» oder bei gewissen Mannschaften heikle Situationen besprochen. Auch in den Pausen herrscht hier ein reger Austausch. Die Refs diskutieren darüber, was gut war und was man verbessern sollte. In der vergangenen Saison stand Pascal alleine für die Meisterschaftsspiele 47 Mal auf dem Eis. So zwei bis drei Mal die Woche schnürt er seine Schlittschuhe bestimmt zu. Vorerst ist jedoch eine kleine Eis- und Sportpause angesagt. Einige Wochen wieder mehr Zeit für die Familie haben. Schon bald sind wieder Ausdauer und Kraftsport angesagt. Klettern in den Bergen beispielsweise. Aber ein gemütliches Wochenende am See oder im Süden mit seiner Partnerin liege auch drin.
Und dann gibt's ja noch ein berufliches Leben. Da gebe es zu seinem Hobby durchaus Parallelen, sagt Pascal: «Als Schiedsrichter hast du eine grosse Verantwortung über den Spielverlauf. Du kannst mit einem falschen Entscheid das ganze Spiel in eine falsche Richtung führen und musst deshalb immer voll konzentriert an die Spiele gehen. Bei der Arbeit als Zeichner ist das ebenfalls so. Ein kleiner Fehler kann, wenn er unentdeckt bleibt, schwerwiegende und kostspielige Folgen haben. Mit einer guten Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung kann diese Gefahr aber in beiden Bereichen sehr gering gehalten werden.»

Pascal kurz & bündig

Alter: 26 **Seit wann bei CAS:** August 2014 **So lebe ich:** Glücklich und gesund mit Simone in Ennetmoos auf dem Land **Das ärgert mich:** Rücksichtslosigkeit, Egoismus, Respektlosigkeit, Unehrlichkeit usw. **Das freut mich:** Ein Teil von einem super Team zu sein. **Darüber lache ich:** Über vieles, man sollte mit einem Lachen durchs Leben gehen. **Das lese ich:** Krimiromane, vieles über Eishockey, Klettermagazine, Zeitschriften. **Das gehört zu meinen Hobbies:** Eishockey, Klettern, Kochen, Reisen **Diese Musik höre ich:** Was gerade aktuell ist. **Dafür engagiere ich mich:** Familie, Arbeit, Sport **Davon träume ich:** von einem eigenen Haus am Meer **Nach meiner Pensionierung werde ich:** Mit Simone im Altersheim ein Rollator-Rennen bestreiten :-)

Jahresabschlussessen

Ein Prosit auf 20 Jahre CAS

Anstossen auf das Jubeljahr 20 Jahre CAS, dazu bot das Jahresendessen genügend Gelegenheiten und vor allem den gebührenden Rahmen. Zum Apéro liess sich CAS in der Kleinbrauerei Stiär Biär in Altdorf in die Kunst des Bierbrauens einweihen. Am Anfang stehen Wasser, Malz, Hopfen und Hefe. Doch wie kommt das Bier in die Flasche? Wofür braucht es die vielen Rohre und was hat Druckluft mit einer Brauerei zu tun? Die Antworten auf diese und viele andere Fragen lieferte Braumeister Michael Heilmair während einer spannenden und äusserst unterhaltsamen Führung durch das Brauhaus. Das frisch gezapfte Bier mundete. Beim anschliessenden Nachtessen im Sternen in Flüelen blickten das C, das A sowie das S

nochmals kurz auf die Zeiten der Unternehmensgründung hin und liessen die 20 Jahre kurz Revue passieren. Gesprächsstoff war in geselliger Runde somit genügend vorhanden, Essen und Wein schmeckten vorzüglich und hätte draussen vor der Türe nicht der Bus gewartet, wäre der Abend wohl zum Morgen geworden. Bestimmt.

Tag der offenen Türen

Urnerhüsli, Teiftal, Höchhusmatt

Die Tage der offenen Tür beim «Urnerhüsli» in Flüelen, bei der Überbauung Teiftal in Schattdorf sowie der Überbauung Höchhusmatt in Willisau stiessen auf grosses Interesse. Jeweils rund 300 Interessierte nutzen die Gelegenheit gerne, um einen Blick in die hochwertigen Wohnungen zu werfen und Informationen aus erster Hand zu erhalten. Interessante Kontakte wurden geknüpft, manch spannendes Gespräch ist noch in bester Erinnerung.

CAS Reise

Das Programm steht

CAS fährt nach München. Das Programm ist vielseitig und deckt die verschiedensten Bedürfnisse ab. Am Donnerstag fängt die Reise mit einer Zugfahrt in die bayrische Metropole an. Hier geht's dann gleich mit dem Velo auf Entdeckungsreise und am Abend wartet ein Nachtessen im Hofbräuhaus. Allianz Arena, BMW Welt und Olympia Park sind die wichtigsten Stationen am Freitag, während der Samstag Zeit bietet für die Besuche von Pinakothek, Flohmarkt oder einfach Shopping. Auf geht's!

Bautenspaziergang Altdorf

Back to the roots

Herrliches Wetter herrschte am 28. März, als sich einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Altdorf zum Bautenspaziergang trafen. Eine interessante Reise durch das architektonische Schaffen von CAS von zwei Jahrzehnten.

Philipp Aregger liess die Anfänge von CAS beim ersten realisierten Einfamilienhaus lebendig aufleben. Von der stetigen Entwicklung des Unternehmens zeugen die zahlreichen unterschiedlichen Bauten, wie beispielsweise das Kellertheater, Anbauten und Werkhofanlage beim Friedhof und der Umbau des Pfarrhauses oder die Pausenhalle beim Knabenschulhaus. Eine Begegnung mit moderner Architektur folgte in Schattdorf mit dem Besuch des Einfamilienhauses Acherli. Die Überbauung Teiftal beeindruckt ob ihrer Komplexität. Der Augenschein der Überbauung Breitermätteli in Bürglen zeigte ein überaus lebendiges Wohnquartier von hoher gestalterischer Qualität als Beispiel von verdichtetem Bauen.
Den gebührenden Abschluss des Rundgangs lieferte das Mittagessen an der Gründligasse in Altdorf, wo der Gastgeber herrliche Grilladen servierte. In diesem lauschigen Garten lässt es sich herrlich geniessen.

Gewerbe- und Industriebauten als Visitenkarte

Eine vielseitige CAS Kompetenz

Gewerbe- und Industriebauten mit hochwertiger Architektur zu realisieren, ist eine Herausforderung. CAS nimmt sie gerne an und setzt sie vielseitig um. Ein Blick in eine spannende Kernkompetenz.

«Sich bei Industriebauten jedes Mal in unbekannte Produktionsabläufe einzudenken ist sehr interessant und lehrreich», sagt Raffael Kneubühler, Leiter CAS Architekten. Die intensive Auseinandersetzung mit den Abläufen bezeichnet er als Voraussetzung, um optimale Lösungen für die Bauherrschaft zu erreichen. «Der Entwurf wird vorgegeben durch die technische Einrichtung des jeweiligen Betriebes.» Und selbstverständlich auch durch ökonomische Aspekte. Kreativer Spielraum besteht dennoch, betont Raffael Kneubühler, und weist darauf hin, dass gerade die Aussensicht des Architekten eine gewisse Unbefangenheit darstellt, die neue Perspektiven zu Gunsten einer ansprechenden Architektur eröffnen kann. Statt einheitlicher 08-15-Bauten individuelle Gewerbegebäude zu entwickeln, die das Image des Unternehmens fördern, ihm ein unverkennbares Gesicht geben, betrachtet CAS als wichtiges Anliegen. In der Firmenarchitektur liegt ein grosses Potential für die Unternehmen, ihre Ausrichtung in die Zukunft zu manifestieren. Dies richtig umzusetzen, dafür braucht es mehr als nur gute Bauplanung. Es setzt den Willen voraus, die Verantwortung für ansprechende Architektur nicht nur an prominenten Lagen zu übernehmen, sondern auch in Gewerbe- und Industriezonen und dafür kreative und innovative Lösungen zu entwickeln, welche die individuellen Bedürfnisse der Unternehmen auf intelligente Art und Weise umsetzen. CAS hat dies bereits an diversen Projekten realisieren dürfen. Nachfolgend stellevertretend ein paar Beispiele.

Sicherheit im Fokus

Bauten für Banken stellen jeweils bezüglich Sicherheit eine besondere Herausforderung dar. Zudem gilt es Corporate Design Vorschriften zu erfüllen. Beim Umbau der Credit Suisse in Sursee mussten die Bedürfnisse verschiedener Bauherrschaften unter einen Hut gebracht werden. Das ist gut gelungen. Die Credit Suisse vergrösserte ihre Fläche um die Ladenfläche des vorher hier domizilierten Modegeschäftes. Neu befindet sich die Kundenhalle in diesem Bereich. Spannend ist auch das Projekt der Raiffeisenbank am Mohrenplatz in Willisau (Bild rechts). Anstelle des baufälligen Mohrensaals realisierte CAS Architekten ein modernes Wohn- und Geschäftshaus. Der repräsentative Bau ordnet sich im Massstab ins bestehende Gefüge ein. Der Postplatz sowie die unmittelbare Umgebung haben mit dem kraftvollen Gebäude eine Aufwertung erfahren. Im Erdgeschoss befindet sich die Niederlassung der Raiffeisenbank Willisau-Gettnau-Ufhusen, in den oberen Geschossen wurden hochwertige moderne Eigentumswohnungen realisiert.

Urner Kantonalbank, Flüelen

Credit Suisse, Sursee

Erst im vergangen Jahr realisierte CAS den neuen Sitz für die Urner Kantonalbank in Flüelen. Der Ursprung des Projekts reicht auf den Wettbewerb aus dem Jahre 2001 über das Gebiet Rudenzpark mit Busbahnhof und der Urner Kantonalbank zurück. CAS Architekten hatte den Wettbewerb gewonnen. Die Herausforderung lag darin, auf dem kleinen Dorfplatz verschiedene Funktionen unter ein Dach zu bringen. Augenfällig ist das architektonische Konzept: Auf dem neu erstellten Betonplatz sind sämtliche Funktionen und Bauten auf einem Podium zusammengefasst. Der bestehende Treppenaufgang mit dem vom Kanton erstellten Lift wurde in das Podium integriert und durch eine neue Überdachung zu einer Einheit zusammengefügt.

Die Komposition der verschiedenen Materialien mit dem harten Betonkern und den aufgelösten Blechplatten als transluzierende Elemente und den Fensterfronten lassen den Pavillon leicht erscheinen. Als verbindendes Element ragt das frei schwebende Perrondach aus Beton über dem Podium.

Salatsauce und Käse

Um- und Neubauten in der Landwirtschaftszone fordern heraus. Ein überaus gelungenes Projekt ist der Neubau der Ent-

Entlebucher Spezialitäten Käserei AG, Schüpfheim

Reed Electronics, Schachen

Schwerverkehrszentrum, Erstfeld

lebucher Spezialitäten Käserei AG, an der Flühlistrasse, mitten im Unesco Biosphärenreservat Entlebuch. Das Gebäude ist von weitem sichtbar. Am historischen Hauptgebäude ist ein roter Neubau angedockt, scheinbar schwebend über der sanften Landschaft. Grosse Fenster und das Flachdach lassen den Trakt, in dem sich die modernste Sbrinzkäserei der Schweiz befindet, modern und gleichzeitig zeitlos erscheinen. Die besondere Lage, einerseits in der Landwirtschaftszone und andererseits im Biosphärenreservat, verlangte nach einem sensiblen Umgang mit dem Projekt. Auf der anderen Seite galt es, nachhaltige Nutzung und finanzielle Möglichkeiten in Einklang zu bringen. Die permanente Auseinandersetzung mit der Bauherrschaft und der Wille, die Gesichtspunkte des Landschaftsschutzes in einer zeitgemässen Form umzusetzen, führten am Ende zu einer für alle Seiten sehr befriedigenden Lösung.

Augenfällig ist die Architektur eines neuen Produktionsgebäudes für Bruno's Best (Bild oben), das CAS aktuell umsetzt. Ein Neubau für die Produktion mit Abfüllanlage und Hochregallager sowie Räumen für die Verwaltung. In Sarnen an prominenter Lage direkt an der Bahnlinie der Zentralbahn. Der Bau ist für bis zu 50 Mitarbeitende ausgelegt und so konzipiert, dass eine spätere Erweiterung problemlos möglich ist. Die Produktion ist auf drei Geschosse verteilt und nutzt die knappe Parzellenfläche optimal. Weil Umweltschutz und die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Bruno‘s Best wichtige Anliegen sind, wurde auf die Energieeffizienz und modernen Komfort geachtet.

Das Gebäude soll wie das Unternehmen einzigartig sein und einen Mehrwert generieren. Besucher betreten den Bau über das grosszügige Entrée im Erdgeschoss des Verwaltungsteils. Im Bistro sollen auch Degustationen stattfinden können. Bei Führungen werden Besucher einen Einblick in den Produktionsprozess erhalten. Für das repräsentative Erscheinungsbild ist eine hochwertige Fassade mit pulverbeschichteten Streckmetall-Elementen geplant. Der unterschiedliche Umgang mit den Fensteröffnungen macht die verschiedene Nutzung von Produktion, Verwaltung und Hochregallager von aussen sichtbar. Durch die horizontale Schichtung werden die verschiedenen Gebäudeteile zu einem einheitlichen, optisch kompakten Volumen zusammengefasst.

Schwerverkehrszentrum Erstfeld

Als europaweites Pilotprojekt für das Management des Schwerverkehrs wurde im Jahre 2009 in Erstfeld ein ausgedehntes Lastwagen-Sammelzentrum erstellt. Mittels diesem Infrastrukturbauwerk werden die Lastwagen für ihre Fahrt auf der Nord-Süd-Transitachse am Gotthard kontrolliert und dosiert. Beim Anschluss Erstfeld wurde hierfür westseitig der A2 auf einem Gelände von 70000 m2 die riesige Betonabstellfläche für Lastwagen im Ausmass von 65000 m2 erstellt. Das Zentrum bietet Warteraum für 360 LKW und Abfahrtsplätze für 88 LKW und verfügt über fünf überdachte Kontrollbahnen. Die Anlagen bieten zudem Tankstelle, Shop sowie WC- und Duscheinrichtungen. Auch sind genügend Abstellplätze vorhanden, damit die Chauffeure die vorgeschriebenen Ruhezeiten einhalten können. CAS war für die Planung der Hochbauten zuständig. Der Platz ist mit den notwendigen Abschrankungen und Hochbauten nur «möbliert» worden, womit Anpassungen leicht möglich bleiben. Das ganze Areal ist umzäunt und abschliessbar. Die einzelnen Gebäude integrieren sich in die lineare, begrünte Platzgestaltung. Wo immer es möglich war, entsprechen die geplanten Bauten dem Minergie-Standard.

Realisierung durch CAS Architekten
Bauleitung Sven Semmisch, Martin Dietschi
Kostenplanung Matthias Bünter & Team

Bürgenstock Resort

Wenn Luxuriöses entsteht

Im Herzen der Schweiz entsteht ein Resort der Superlative - das Bürgenstock Resort, 500 Meter über dem Vierwaldstättersee gelegen. Das neue Bürgenstock Resort bietet zwei Luxus Hotels, ein Healthy Living Center, Residence-Suiten, Business Infrastruktur und das beispiellose 10'000 m2 Bürgenstock Alpine Spa.
CAS ist bei den drei Projekten Waldhotel - Healthy Living (Architekt Matteo Thun) mit 160 Zimmern und einem Restaurant, Tennis und Grand Residence Suiten (im Gründerhotel von 1873, unter denkmalschützerischen Auflagen renoviert) mit der Bauleitung und Kostenplanung beauftragt. Alle Projekte werden zusammen mit externen Partnern realisiert. Die Eröffnung soll 2017 erfolgen.

Überbauung Feldheim Rothenburg

Die zweite Etappe

Luftig, leicht und trotzdem verdichtet. Durchblicke in die Landschaft und die Berge, ruhige Hofräume und ein breites Wohnungsangebot. Das raffinierte Konzept der familienfreundlichen und altersgerechten Überbauung Feldheim Rothenburg kommt gut an. Die Mehrfamilienhäuser, die zurzeit als erste Etappe realisiert werden, verzeichnen eine überaus grosse Nachfrage. Nun ist die Baueingabe für die zweite Etappe erfolgt. Sie umfasst vier Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 44 Mietwohnungen und 24 Eigentumswohnungen mit 2.5 bis 5.5 Zimmern. Die ersten Bezugstermine sind im Spätherbst 2015 vorgesehen.

Ein Projekt von CAS Architekten
Gesamtprojektleitung Michael Häfliger
Raffael Kneubühler
Projektleitung Planung Urs Suter
Zeichner Janine Bühler, Benno Sidler, Andrea Molnàr, Jan Bättig

Stand 1. Etappe

Stand 2. Etappe

Turnhallen und Aula Hagen Altdorf

Ein trainiertes Team

Kostenplanung und Bauleitung – das sind die Bereiche, um die sich CAS beim Neubauprojekt der Architekten Kim Strebel, Aarau kümmert. Erstellt werden eine grosse Sporthalle, unterteilbar in drei Turnhallen, sowie eine Aula. Die alte Turnhalle wurde hierfür abgebrochen. Und das innerhalb eines straffen Zeitplanes, denn bereits ab Sommer 2016 sollen hier die Schulen ihre Sportlektionen durchführen können. Aktuell werden die Baumeisterarbeiten im Rohbau mit grossem Endspurt ausgeführt, welche bis Mitte Mai 2015 beendet sind. Bauleiter Gervas Ruppen ist zufrieden mit dem Baufortschritt und freut sich in gespannter Erwartung auf die komplexen Stahlbau- und Natursteinarbeiten, welche anschliessend ausgeführt werden.

Ein Projekt von CAS Architekten
Kostenplanung Philipp Aregger, Gervas Ruppen
Bauleitung Gervas Ruppen

Hotel Mohren Willisau

Moderne Nutzung für ein traditionsreiches Haus

Der Mohren, oder der «Möhren», wie die Willisauer sagen, ist ein Haus mit Geschichte. Die erste Erwähnung findet sich bereits 1574. Damals befand sich die «Wirtschaft zu dem neuen Möhren» im Oberstädtchen. Eine verheerende Feuersbrunst führte im Jahre 1833 schliesslich zur Verlegung des «Möhren» an den heutigen Standort. Hier nimmt der Bau, dank seiner Lage an der äusseren Seite der Vorstadtkurve, eine dominierende Stellung ein und bildet zwischen den beiden Ensembles Postplatz und Vorstadt den baulichen Angelpunkt.
CAS will als Besitzerin das traditionsreiche Gasthaus nun mit einem neuen Nutzungskonzept in die Zukunft führen. Geplant ist der Umbau der bestehenden Hotelzimmer in grössere, moderne Studios. René Chappuis dazu: «Wir wollen damit ein in der Region bestehendes Bedürfnis nach Hotelzimmern abdecken, die sich auch über eine längere Zeitdauer zu attraktiven Konditionen mieten lassen und Service-Anschluss bieten. Unternehmen finden hier ideale Übernachtungsmöglichkeiten für Mitarbeitende oder Gäste.» Geplant sind 16 multifunktionale Studios und eine Juniorsuite. Die Gaststube bleibt in ihrer heutigen beliebten Form bestehen, der Saal wird vom Obergeschoss in das Erdgeschoss verlegt. Zurzeit werden die detaillierten Pläne ausgearbeitet. Vorgesehen ist im September mit den Umbauarbeiten starten zu können.

Ein Projekt von CAS Architekten und CAS Generalunternehmung

Gesamtprojektleitung	René Chappuis
Projektleitung Planung	Tony von Ah
Architektur	Stefan Schmidiger
Zeichner	Patrick Bucher

MFH Moosblick Wauwil

Herrliche Aussichten

In ländlicher Umgebung und doch in der Nähe urbaner Zentren: In Wauwil entsteht an attraktiver Lage, am sonnigen Hang und gut eingegliedert in die Umgebung, ein Mehrfamilienhaus mit neuen attraktiven Mietwohnungen. Von den 2.5 – 4.5 grossen Wohneinheiten, leicht versetzt angeordnet, eröffnet sich eine herrliche Aussicht. Im März ist die Baueingabe erfolgt. Der Baubeginn ist im Herbst 2015 und der voraussichtliche Bezugstermin ist per Ende 2016 terminiert.

Ein Projekt von CAS Architekten und CAS Generalunternehmung

Gesamtprojektleitung	René Chappuis
Projektleitung Planung	Michael Käufeler
Architektur	Michael Häfliger
Zeichnerin	Andrea Molnàr
Bauleitung/Kostenplanung	Daniel Gehrig

Gurtenmund Altdorf

Erfrischende Wohnungen

In Gurtenmund in Altdorf plant CAS ein Mehrfamilienhaus mit neun Wohneinheiten, deren Grösse von 2.5 bis 4.5 Zimmern reicht. Die Grundrisse basieren auf einem erfrischenden Raumkonzept. Dank dem Satteldach fügt sich der Baukörper in die städtebauliche Umgebung ein. Die Baueingabe ist erfolgt. CAS rechnet mit dem Baustart im Herbst 2015. Der voraussichtliche Bezug dürfte im Winter 2016 bis Frühling 2017 erfolgen.

Ein Projekt von CAS Immobilien und CAS Architekten

Gesamtprojektleitung	Marcel Ochsner
Projektleitung Architektur	Yvonne Hoffmann
Projektleitung Immobilien	Marcel Ochsner

Obere Bitzi Stans

Exquisite Wohnungen im gehobenen Standard

Ästhetisch, elegant, raffinierte Details – in Stans plant CAS zwei exquisite Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 19 Eigentumswohnungen in gehobenem Standard. In enger Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft Eberli Sarnen AG wurde ein hochwertiges Architekturkonzept entwickelt, das moderne Wohnansprüche umsetzt. Vorragende Balkonschichten sowie eine teilweise mit Faserzementplatten verkleidete Fassade, die aufgelockert wird durch verschiebbare, bronzefarbene Sichtschutzelemente, verleihen den Bauten einen eigenständigen Charakter. Die luftige Leichtigkeit wird mit grossen Fensterflächen unterstrichen. «Hier entsteht ein wirklich attraktives Projekt. Ein Resultat der überaus konstruktiven Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft», weist Raffael Kneubühler hin.
Die Baueingabe wird demnächst erfolgen. Voraussichtlicher Baustart dürfte im Herbst 2015 sein, der Bezug Anfang 2017.

Ein Projekt von CAS Architekten
Gesamtprojektleitung — Raffael Kneubühler
Projektleitung Architektur — Michael Häfliger
Projektleitung Planung — Urs Suter

CIS Sportcenter Solothurn

Zeit für Fitness-Check

Tennis, Badminton und Squash sind die im CIS Sportcenter in Solothurn trainierten Hauptdisziplinen. Zur Einrichtung gehören eine Tennishalle, Aussenplätze mit Sandunterlage, Badmintonanlage, Squashcourt sowie Sportshop und Sportbistro. Im Laufe der Zeit haben sich beim Center einige «Müdungserscheinungen» eingeschlichen, die eine Sanierung notwendig machen. CAS wurde mit der Ausarbeitung eines nachhaltigen Sanierungsplanes beauftragt.

Ein Projekt von CAS Immobilien
Gesamtprojektleitung — René Chappuis

Helvetia Oberdorf bei Solothurn

Wohn- statt Gaststube

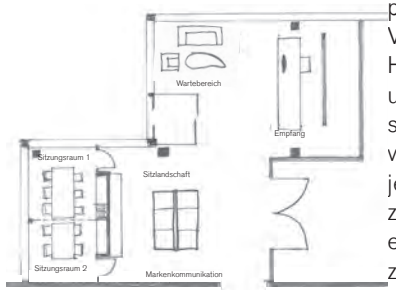
Seit das Restaurant Helvetia im Jahre 2011 durch einen Brand zerstört wurde, zeigt sich mitten in Oberdorf, wenige Meter neben dem Gemeindehaus, das gleiche triste Bild. Brandgeschwärzte Balken und eine riesige Wunde im Dach. Der Totalschaden ist unübersehbar. Nun soll auf dem Grundstück Neues entstehen. Statt eines Gasthauses werden Wohnungen errichtet. Zusammen mit der Denkmalpflege hat CAS ein attraktives Projekt entwickelt. Das Wohnhaus umfasst sechs Mietwohnungen und verwebt raffiniert Bestehendes mit neuen, modernen Elementen. Die Baueingabe wird demnächst erfolgen.

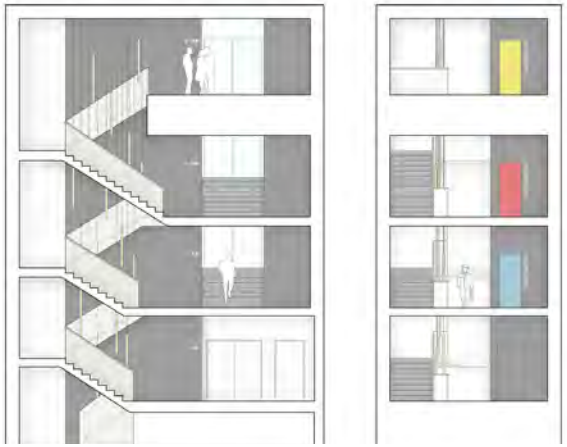
Ein Projekt von CAS Immobilien und CAS Architekten
Gesamtprojektleitung — René Chappuis
Projektleitung Planung — Melanie Abel

Dätwyler in Schattdorf

Moderne Eingangszone

Die Dätwyler Gruppe ist weltweit in vielen Marktsegmenten als Entwicklungspartner von Industrieunternehmen etabliert. Der Hauptsitz des vor 100 Jahren gegründeten Unternehmens befindet sich in Schattdorf. Zum runden Jubiläum werden der Eingangsbereich sowie der Gebäudeteil mit der Haupttreppe gemäss den Design Vorgaben der Dätwyler Holding neu gestaltet und den heutigen Brandschutz- und Sicherheitsvorgaben angepasst. In jedem Geschoss wird zudem eine Kaffeeküche eingerichtet. Damit bis zum Jubiläum im August alles umgesetzt ist, werden die Bauarbeiten während des laufenden Betriebs durchgeführt. Nicht immer eine einfache Sache, wie Projektleiter Falk Grimm bestätigt.





Ein Projekt von CAS Architekten

Projektleitung	Falk Grimm
Bauleitung	Fabio Arnold
Planung	Maria Luisa Schuoler

Neubau Pavillon Altdorf

„Chilä im griänä Hüüs“

Seit Januar 2013 ist CAS Architekten Altdorf mit der Planung beschäftigt. Vorgesehen ist ein dreistöckiger Neubau, in dem die Begegnung mit Menschen im Zentrum steht. Im Obergeschoss sind ein Saal für 120 Personen und Büroräumlichkeiten angesiedelt. Im Erdgeschoss soll ein öffentliches Café mit einem kleinen Indoor-Spielplatz entstehen – ein Treffpunkt für alle, besonders für Familien. Im Untergeschoss sind zudem Mehrzweckräume geplant. Die Liegenschaft befindet sich im Dorfkern von Altdorf, neben Schulhaus und Spielplatz, und verfügt als Besonderheit über einen schützenswerten Baumbestand. Das CAS Projekt sieht ein Sockelgeschoss vor mit einer verputzte Aussendämmung, beim Obergeschoss kommt eine Holzfassade zum Einsatz und das Dach wird extensiv begrünt. Der Rohbau wird Ende April beendet sein, der Bezug soll Ende Oktober 2015 erfolgen.

Ein Projekt von CAS Architekten

Projektleitung	Philipp Aregger
Bauleitung	Fabio Arnold
Planung	Carmen Gisler

Adlersaal Schüpfheim

An der Eröffnung gabs viel Lob

«Was lange währt, wird endlich gut», führte Margrit Thalmann, Gemeindepräsidentin von Schüpfheim, anlässlich der Eröffnungsfeier für den umgebauten Adlersaal aus. Sie traf damit ins Schwarze, denn das Umbauprojekt hatte verschiedene Hürden zu meistern, nachdem ein erstes Projekt im Jahre 2009 an der Urne scheiterte. Doch nun strahlt der historische Adlersaal im neuen Glanz, ausgestattet mit einer zeitgemässen Infrastruktur und Platz bietend für bis zu 340 Personen. Am 3. Januar wurde er zusammen mit dem neuen Anbau eingeweiht. Der dreigeschossige Neubau ist modern, schlicht und in Harmonie zum Altbau gehalten. Er enthält als Kernstück ein Foyer, das mit einer verglasten Passerelle mit dem Adlersaal verbunden ist. Dank einer einfachen Gastroküche kann der Saal auch autonom vom Hotel betrieben werden. Ein Parkplatz für 30 Fahrzeuge und einen Car wurde ebenso erstellt. Das Projekt erntete an der Eröffnungsfeier viel Lob, auch zur Zufriedenheit von Raffael Kneubühler, der für das Projekt verantwortlich zeichnete.

Grabenweg Willisau

CAS Projekt in Weiterbearbeitung

CAS Architekten Willisau konnte den Studienauftrag Grabenweg 10 und 11 Willisau für sich entscheiden. Die Expertenkommission hat die vier eingereichten Projekte beurteilt und das CAS Projekt «am Bach» zur Weiterbearbeitung empfohlen. In der Begründung der Jury heisst es unter anderem: «Das Projekt zeigt hohe Qualitäten im Umgang mit dem Ortsbau und im Schaffen eines eigenständigen Gebäudes, das seiner Bedeutung als Auftakt zum Grabenweg gerecht wird. Die Verfasser platzieren ein längsgerichtetes, drei bis viergeschossig in Erscheinung tretendes Volumen entlang der Wigger, wobei der Grundriss eine irreguläre sechseckige Form hat. Dadurch entsteht auf der Westseite, als Auftakt zum Grabenweg, eine markante und doch von der Abmessung angemessene Gebäudeform. Auch zum östlichen Nachbar bleibt die Fassadenbreite angemessen und wohlproportioniert. Durch die Abknickung im Grundriss ist die Gebäudelände gebrochen und nicht massstabsfremd im Bestand.»
Der Studienauftrag wurde von Michael Käufeler, Michael Häfliger, Raffael Kneubühler und Stefan Schmidiger ausgeführt. Sie freuen sich über den Juryentscheid und kommentieren das Projekt: «Der qualitativ hochwertige Neubau nimmt Rücksicht auf die historische Bedeutung der Umgebung, schafft mit der Giebelfassade jedoch einen klar lesbaren Auftakt am westseitigen Anfang des Grabenwegs und verleiht diesem eine neue Identität.»

Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri

CAS gewinnt Ausschreibung

Das Berufs- und Weiterbildungszentrums Uri soll erweitert werden. Die Ausschreibung hat CAS Architekten Altdorf für sich entschieden. «Aufgrund der Höhe der Investitionssumme mussten die Arbeiten öffentlich und international ausgeschrieben werden. Daher ist es umso erfreulicher, dass ein Urner Unternehmen im Wettbewerb oben aus schwang: Das Architekturbüro CAS Chappuis Aregger Solèr AG, Altdorf, hat das Bewertungsgremium und die Fachexperten klar überzeugt,» heisst es in einer Medienmitteilung der kantonalen Baudirektion Uri.
Vorgesehen ist, dass neben dem heute bestehenden Schulhaus ein kompakter dreigeschossiger Neubau errichtet wird. Voraussichtlich im Frühling 2016 stimmen die Urnerinnen und Urner über den Baukredit in der Höhe von rund 10 Millionen Franken ab. Läuft alles wie geplant, beziehen die Urner Berufsschülerinnen und Berufsschüler bereits im Schuljahr 2017/2018 die neuen Räume. Dazu gehören ein neuer Multifunktionsraum und neue Schulzimmer, zum Beispiel für Metallbau, Detailhandel, Sprachen, Wirtschaft und Allgemeine Bildung.

Kindergarten Neuenkirch

Gute Laune am Spatenstich

Trotz des Datums vom 1. April 2015 war der Spatenstich für den Kindergarten in Neuenkirch kein Scherz, sondern lang ersehnte Realität. Die Stimmung war entsprechend fröhlich, zumal sich die Kleinen mit ihren Spaten ganz gross in Form zeigten. Sie haben den Startschuss gegeben für den Neubau auf dem Schulareal Sonneweid. Bis anhin sind im Ortsteil Neuenkirch die Kindergartenkinder im Mehrzweckgebäude Gärtnerweg und in zwei Pavillons untergebracht. Ab dem Schuljahr 2016/17 soll der Kindergarten bezugsbereit sein. CAS hat den entsprechenden Wettbewerb gewonnen und realisiert den 6.05 Millionen-Franken-Bau als Totalunternehmerin unter der Leitung von Marco Solèr. Der zweigeschossige Bau besteht vorwiegend aus Holz und verfügt über ein raffiniertes Farbkonzept.

CAS ARCHITECTES
MARLY-FRIBOURG LUCERNE

CAS Architectes Marly-Fribourg

Es gibt viel zu tun

Die Region Fribourg entwickelt sich. CAS Architectes Marly-Fribourg ist mitten im Geschehen und realisiert diverse Objekte. Von der eleganten Villa über moderne Einfamilienhaussiedlungen bis zu Mehrfamilienhäusern – es gibt viel zu tun.

Marsens

Valable Einfamilienhäuser

Auf dem von CAS erworbenen Grundstück an idealer Lage in Marsens werden drei individuelle Einfamilienhäuser realisiert, deren Grösse den Vorstellungen der Bauherren angepasst werden kann.
Das Architekturkonzept sieht Häuser von 4.5 bis 6.5 Zimmern vor. Der Verkaufsstart ist erfolgt.

Ein Projekt von CAS Architekten und CAS Immobilien
Projektleitung Patrice Merz
Bauleitung Edgar Schorderet

Route du Confin Marly

Das Leben zieht ein

Das neue Quartier an der Route du Confin füllt sich mit Leben. Der rasche Verkauf der fünf Einfamilienhäuser hat das Bedürfnis nach Wohneinheiten, basierend auf einer funktionalen, minimalistischen und rationellen Architektur, bestätigt. Zwei der Häuser sind bereits bezogen, die drei anderen werden bis Ende April bezugsbereit sein.

Ein Projekt von CAS Architekten und CAS Immobilien
Projektleitung Patrice Merz
Bauleitung Edgar Schorderet
Planung Yves Michel

Route de Perrey in St-Aubin

Sieben individuelle Villen

Insgesamt sieben moderne Einfamilienhäuser werden hier an gefragter Lage realisiert. Kompakt, funktional und sehr modulabel – diese Wohneinheiten lassen viel Individualität und Raum für eigene Vorstellungen zu. Aktuell wächst der Bau des ersten Einfamilienhauses termingerecht in die Höhe.

Ein Projekt von CAS Architekten und CAS Immobilien
Projektleitung Patrice Merz
Bauleitung Edgar Schorderet
Planung Janine Bühler

Au Village in Cournillens

Multifunktionale Mietwohnungen

Lichtdurchflutet, sehr multifunktional und den Bedürfnissen nach modernem Wohnen entsprechend – diese neun geplanten Wohnungen sind etwas Besonders. Die moderne Volumetrie vermittelt dem Baukörper einen ganz eigenen Charakter, der die Qualität der Innenräume auch nach aussen sichtbar macht.

Ein Projekt von CAS Architekten und CAS Immobilien
Projektleitung Patrice Merz

Das CAS Team

LUZERN

Abegg Anita	Architektin BA FH
Abel Melanie	Dipl.-Ing. Architektur FH
Ancona Nadine	Kfm. Sachbearbeiterin
Bertin Sophie	dipl. Architektin FH
Betschart Fabienne	HBZ | dipl. Innenarchitektin BA FH
Bucheli Joel	Lernender HBZ 1. LJ
Carollo Marilena	Leitung Rechnungswesen / Finanzen
Chappuis René	dipl. Architekt ETH SIA
Christen Ruedi	Bauführer TS
Dietschi Martin	eidg. dipl. Hochbautechniker HF
Furrer Jana	Lernende HBZ 3. LJ
Gehrig Sven	Hochbauzeichner
Hoffmann Yvonne	Dipl.-Ing. Architektur TU
Lichtsteiner Dominic	Liegenschaftsschätzer | Kalkulator
Marusik Balz	dipl. Bauleiter Hochbau
Ochsner Marcel	Immobilienentwickler mit eidg. FA
Otto Martin	Dipl.-Ing. Architektur TU
Schuldis Anna	dipl.-Ing. Architektin FH SIA
Semmisch Sven	Staatl. gepr. Bautechniker Hochbau
Solèr Marco	dipl. Architekt HTL
Ventriglia Evelyn	Innenausbauzeichnerin
von Ah Tony	dipl. Techniker HF
von Flüe Anja	Leitung Personal | Sachb. Finanzen
Warasteh Mani	Dipl.-Ing. Architektur FH
Weidmann Sven	Dipl.-Ing. Architektur FH
Windlin Manuela	Immobilienbewerterin mit eidg. FA

ALTDORF

Aregger Philipp	dipl. Architekt HTL
Arnold Fabio	HBZ | Bauleiter Hochbau IBZ zti
Arnold Walter	Architekt
Blättler Sepp	Hochbauzeichner
Castore D. Italo	Dr. Arch. Architekt SIA REG A
Gisler-Muheim Carmen	Hochbauzeichnerin
Grimm Falk	Architekt MA
Hug Esther	Hochbauzeichnerin
Lerch Sonja	Lernende HBZ 4.LJ
Limacher Daniel	dipl. Architekt BA FH
Michel Yves	Hochbauzeichner
Ruppen Gervas	dipl. Hochbautechniker HF
Schuoler Maria Luisa	HBZ | dipl. Innenarchitektin BA FH
Urech Pascal	Hochbauzeichner
Volken Delia	Lernende HBZ 2. LJ
Walker-Dittli Carmen	Kfm. Sachbearbeiterin
Zurfluh Carlo	Praktikant

WILLISAU

Bättig Jan	Lernender HBZ 2. LJ
Brun Camilla	HBZ | Marketingfachfrau eidg. FA
Bucher Patrick	Lernender HBZ 1. LJ
Bühler Janine	Lernende HBZ 4. LJ
Garcia Elena	Architektin M.A.
Gehrig Daniel	Bauführer TS
Häfliger Michael	dipl. Architekt BA FH
Kaiser Martin	Bauleiter | Zeichner
Käufeler Michael	dipl. Architekt BA FHZ
Kneubühler Raffael	dipl. Architekt FH
Kolly Linda	Journalistin BR
Molnár Andrea	dipl. Architektin
Räber Trudi	Hochbauzeichnerin
Schmidiger Stefan	dipl. Architekt BA FHZ
Sidler Benno	Hochbauzeichner
Suter Urs	HBZ | dipl. Techniker HF
Waldisberg Ursula	Kfm. Sachbearb. | Käuferbetreuung
Wermelinger Christina	Hochbauzeichnerin
Zumstein Gery	eidg. dipl. Bauleiter Hochbau

MARLY

Merz Patrice	dipl. Architekt ETH EPFL

Für moderne Architektur www.cas-architekten.ch
Für nachhaltige Investitionen www.cas-immobilien.ch
Für komplexe Projekte www.cas-generalunternehmung.ch

6003 Luzern	6460 Altdorf	6130 Willisau	1723 Marly
041 418 00 80	041 874 07 90	041 972 59 10	026 321 59 40